

ling gegessen, so treibet dieses Wasser den Gift wie-
der aus dem Leibe, *Th. Paracelsus*; 2 oder 3. Tropf-
fen in die Ohren gethan, stärket das Gehör und brin-
get das verlorne wieder. *Sugillatis prodest*. Tödt-
et die Würmer im Leibe. *Hier. Savanrol. Comm.*
in *Micheam*. c. 6. gedenket, daß zu Ferrara ein ge-
sunder, frischer Jüngling unverhofft Todes verblieben
sey: Als man nun über solchen plöglichen und uners-
mutheten Tod sich wunderte, hat man den Körper,
die Ursach zu erkundigen, öffnen lassen, und ist im Her-
zen ein Wurm gefunden worden, der heftig um sich
gefressen, auch weder im Wasser, noch Wein, noch
Efig sterben wollen, bis man ihn in Wermuth-Was-
ser gethan, darinne er bald gestorben ist. Der Sy-
rup, Zucker oder Consero, Essenz und Extract, thum
sonderlich gut den Cachectis und Wasserfuchtigen
und bezeuget *Matthiolus* Comment. in *Diase*. l. 3. c.
23. daß viele Wasserfuchtige durch den bloßen Ge-
brauch des Zuckers gesund worden. *Ferri*. l. 18.
Obl. 17. hat durch öftern Gebrauch des Wermuth-
Syrups ein Mägdgen, so Pica laborirt, glücklich cu-
rirt. Der Consero lindert die Magen-Schmerzen,
M. Ruiland. Thef. Med. 2 C. *Rayer*. ed. Bes. auch *Rod.*
a *Fonseca* Tom. I. Consult. Med. 29. *Jer. Mart*. Obl.
med. 54 & 86. cura H. *Velsch*. edit. ejusque Obl. Med.
Epilagm. 51. *Solenandr*. Conf. Med. 15. Sect. 5. *Joh.*
Michael l. c. *Th. Sydenham*. Tr. de Hydrope p. 135.
Phil. Grüling. teutsches Arznei-Buch p. 3. c. 20. p.
312. *Joh. Mich. Vehr*. Hier. Picr. p. 116. Der Extract
stärket den Magen vortreflich, ist in der Colic ein gu-
tes Mittel, führet die gelbe Galle aus dem Magen
und Gedärmen, treibet den Urin und Schweiß, ver-
hütet, daß der Kopf nach vielem Trinken nicht wehe
thut, curirt die Gelbesucht, *Adr. Ziegler*. Pharm.
Spag. p. 81. *Anomius de Haide* Obl. 10. hat einzig und
allein mit dem Extracte die Gelbesucht bald gehoben.
Dieser Extract, wenn man ihn mit Weine gebraucht,
präservirt auch vor der Pest. *G. Chr. Petri*. Pest.
Tel. præv. p. 47. Die Essenz verhütet, daß das Fieber
nicht wieder kommt, siehe *Riedlin*. Lin. Med. An. l. p.
179. Sie befördert auch den Schlaf, wenn man wegen
Cruditäten im Magen, zu keiner Ruhe kommen kan,
Cas. Th. Bierling. Thesaur. Theor. Pract. p. 238. das
Salz ist zu allen Magen-Krankheiten nützlich und
gut, stärket und erwärmet den Magen, bringt gute
Dauung, wehret dem Aufstoßen des Magens, stillt
desselben Erbrechen, machet Appetit zum Essen, be-
fördert den Schweiß, und widerstehet der Fäulung,
Jo. Hearn. l. 2. Meth. ad Prax. cap. de Sudorifer.
Andr. Ziegler. l. c. p. 104. es öffnet und zertheilt die
Winde, *J. Hornung*. in Cist. Med. Epist. 142. es zer-
theilet den im Gedärte sich gesammelten zähen Schleim,
J. Dolens Encyclop. Chirurg. rat. p. 10. treibet den
Urin und Lenden-Stein, tilget colicam passionem,
vertreibet die 3 und 4 tägige Fieber, *Thom. Fuller*.
Pharm. Extemp. p. 37. die Gelb- und Wasserfucht,
Chr. Lang. Pathol. Animat. c. 42. p. 403. *Ph. Grüling*.
Florileg. Chymic. p. 8. c. 9. it. de Triplic. in Medi-
cin. Univ. Evac. Gen. c. 3. p. 51. *Petr. Borell*. Cent. 3.
Obl. 34. und ist ein principal Schutz- und Hülf-
Mittel wider die Pest, *Petr. Monav*. in Epist. 2 *Laur.*
Schle. ed. l. 2. *Hubert. Efbh*. Diluc. Meth. Form.
Traet. Sect. 4. c. 8. *J. Palmer*. de Febr. Pestil. c. 18.
Joh. Bachel. de Peste Hamburg. Tr. 4. c. 8. *Joh. Matth.*
de Febr. Pestilent. p. 46. *M. Unzer*. Antidotar. Pestil.
l. 2. *Curr. Khunrat* Medull. destill. p. 2. c. 8. *Came-
rar* l. c. part. 72. dissolvat *Ernest. Reuchlin*. Tr. de
Peste Lubec. Tab. 2. c. 2. Es ist auch ein vortrefliches

Mittel wider das Erbrechen, welches bey den hitzigen
und giftigen Fiebern sich zu finden pfleget, mit fri-
ischem Limonien-Safft eingenommen. *Bes. Lac. Ri-
ver*. Prax. Med. l. 9. c. 17. und l. 7. S. 3. c. 1. it. Cent. 1.
Obl. Med. 15. und Cent. 2. Obl. 99. *Frid. Hoffmann*.
Meth. Med. l. 1. c. 10. *T. Fuller*. l. c. p. 186. *Joh. Ray*.
Catalog. Plant. Angliz. *Bernh. Verrasch*. Obl. med.
Cent. 1. Obl. 56. *B. Clod*. Officin. Chym. p. 42. für
den Durst der Wasserfuchtigen loben es, *Joh. Hor-
mann*. in Prax. Chim. Rod. a *Fonseca* Tom. 1. Conf.
med. 29. Es curirt die Lienterie, wenn sie vom kal-
ten und feuchten Wetter oder schleimigten und kalten
Feuchtigkeiten entstanden; es erfrischt die Lebens-
Geister, und erwärmet den ganzen Körper, wie *J.*
Bapt. Cadronchio lib. de Sale abfinth. p. 289. ange-
merkt. Es wird für ein bewährtes Mittel wider
den Mercurium sublimatum gehalten, *Sennert*. de
Conf. & Diss. Chymic. cum *Arist. & Galen*. c. 16.
Auswendig dienet dieses Salz trefflich zu den kal-
ten Gliedern, wenn man solches in gemeinem Werm-
uth-Öel zergehen lässet, und die Glieder damit
schmieret, *Curr. Khunrat* l. c. *Andr. Ziegler*. l. c. *Joh.*
Wittich. Vade mecum p. 474. es vertreibt die War-
gen und Narben, wenn man es in einem Wasser sol-
viret, und dieselbigen oft damit bestreicht. Es ist
auch gut wider das schwarze faule Wund-
Fleisch, saubert solches, erfüllet die Wunden mit Fleisch und
heilet sie. Wenn man sich mit dem Phlegmate, wel-
ches übrig bleibt, nachdem man den Wermuth-Spiri-
ritum vom Weine abgezogen, den Mund ausspielet,
bekommt man schöne weiße und feste Zähne und
Zahn-Fleisch, welches es auch vor aller Fäulung be-
währet, *D. Febr*. p. 81. *Th. Paracelsus* de Pestil. Tr. 1.
schreibet, daß er 16 unterschiedliche Krankheiten mit
dem Wermuth-Salz curirt habe, und habe in die 60
damit präservirt. Die Trochisci thun gut in lang-
wierigen Fiebern, Cachexia und Wasserfucht, eröff-
nen die Verstopfung der Leber, stärken den Magen
und alle natürliche Theile, machen Appetit und be-
fördern die Dauung. Das destillierte Öel artet in vie-
len Stücken, und guten Theils dem Kraut nach, je-
doch in etlichen viel stärker und in gar kleiner Quanti-
tät einzunehmen; ist herrlich wider die 3 und 4 täge-
ge Fieber, etliche Tropffen mit Wein eingenommen,
es tilget auch die Bauch-Würmer; mit Baumwolle
in die Ohren gelegt, bringet das Gehör wieder. Et-
liche Tropffen dieses Öels in ein Faß Bier gethan,
machet solches wohlschmeckend und läset es so bald
nicht abschmeckend werden. Die Quint-Essenz von
Wermuth findet man beschrieben in *Edward Bolesett*.
Aur. Chymic. p. 2. c. 2. das gekochte oder infundirte
Öel erwärmet, und stärket kräftig die erkalteten
Theile, insonderheit den Magen und die Leber, er-
wecket Appetit zur Speise, dämpffet die Winde, lin-
dert die Colic, tödtet die Würmer, wenn man den Leib
warm damit schmieret, oder es in Elbsitten gebrau-
chet. *Possius* l. 3. Idol. c. 11. meldet, daß in Sardinia
soll bitterer Honig gefunden werden, weil ihn die Bie-
nen aus dem Wermuth sammeln; dieser soll, wenn
man das Angesicht damit bestreicht, den Ausschlag
heilen. *Diosc*. l. 2. c. 75. Wer von dem Wermuth und
desselben Tugenden, mehrern Bericht begehret, beses-
se *Hieram Picram* vel de *Abfinthio Analesta* *D. Joh.*
Mich. Febr. gedruckt zu Leipzig 1667. In Esina
wächst an einem Orte weißer, und an einem andern
rother Wermuth, beyde werden bey den Esinern
hochgehalten und wider mancherley Krankheiten, son-
derlich wider den Brand gebraucht.